



Bundesinstitut
für Bau-, Stadt- und
Raumforschung

im Bundesamt für Bauwesen
und Raumordnung



Aktuelle Ergebnisse aus der BBSR-Datenbank Wohnungstransaktionen

Die erste Jahreshälfte 2017 war von einer geringen Transaktionstätigkeit geprägt. Der Trend des Vorjahres hat sich damit fortgesetzt. Hintergrund ist das fehlende Angebot an verfügbaren Wohnungsportfolios.

Das vorliegende Heft befasst sich mit den Geschehnissen am deutschen Transaktionsmarkt im ersten Halbjahr 2017. Die zentralen Ergebnisse der aktuellen Auswertung der BBSR-Datenbank Wohnungstransaktionen werden in den folgenden Schwerpunkten vorgestellt:

- **Marktgesehen geprägt von Verkäufen mittlerer Größe**
- **Deutsche Unternehmen und Publikums-AGs entscheidend für den Markt**
- **Leichte Zunahme bei Kleintransaktionen mit 100 bis 800 Einheiten**

Geringe Handelsaktivitäten am Transaktionsmarkt von Wohnungsportfolios

Autor

Jonathan Franke

Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser,

große Nachfrage trifft auf geringes Angebot. So lässt sich der Handel mit größeren Wohnungsbeständen im ersten Halbjahr dieses Jahres zusammenfassen.

Der Handel mit Portfolios ab 800 Einheiten ist demnach weiter rückläufig. In den ersten sechs Monaten kam es zu 13 Verkäufen, bei denen 26.600 Wohnungen gehandelt wurden. Der Handel mit kleineren Beständen in der Größenordnung 100 bis 800 Wohnungen gewinnt dagegen an Bedeutung. Wie bereits in den letzten Jahren beherrschen börsennotierte Eigentümer das Transaktionsgeschehen.

In den nächsten Monaten dürfte sich an diesem Trend nichts ändern. Großtransaktionen und weitere Unternehmensübernahmen sind derzeit nicht in Sicht. Es bleiben also weiterhin vornehmlich kleinere und mittlere Portfolios als Anlageobjekte für Investoren.

In der Datenbank Wohnungstransaktionen erfassen wir den Verkauf von Mietwohnungsbeständen und ganzen Wohnungsunternehmen in Deutschland seit Ende der 1990er-Jahre. Unsere Analysen des Handels zeigen, wie sich die Anbieterstruktur auf dem Wohnungsmarkt verändert und welche Schlussfolgerungen die Wohnungspolitik daraus ziehen kann.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Rolf Müller
Leiter Gruppe Wohnungs- und Immobilienwesen

BBSR-Datenbank Wohnungstransaktionen

In der Datenbank des BBSR werden seit 1999 Transaktionen von großen Wohnungsportfolios ab 800 Wohnungen erfasst. Darüber hinaus werden seit dem zweiten Halbjahr 2006 Transaktionen kleiner Wohnungsportfolios zwischen 100 und 800 Wohnungen beobachtet. Die Datenbank basiert auf systematischen Recherchen unterschiedlicher Print- und Internetquellen. Die Datenquellen werden als zuverlässig angesehen.

Trotz der guten Qualität der Quellen und sorgfältiger Bearbeitung übernimmt das BBSR für die Daten aus der Datenbank Wohnungstransaktionen keine Haftung, Garantie oder Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck.

Marktgeschehen geprägt von Verkäufen mittlerer Größe

In der ersten Jahreshälfte 2017 kam es zu einer geringen Anzahl an Verkäufen von Mietwohnungsbeständen. Großtransaktionen mit mehr als 10.000 Wohnungen blieben komplett aus. Das Handelsvolumen ist in der Folge im Vergleich zu den Vorjahren gesunken.

Trend des letzten Jahres bestätigt

Der Trend des sich abnehmenden Handels mit Mietwohnungsbeständen in Deutschland hat sich im ersten Halbjahr 2017 fortgesetzt. Nachdem zuletzt drei Jahre in Folge mehr als 300.000 Wohnungen jährlich gehandelt wurden, war bereits im Jahr 2016 eine deutliche Abnahme mit 95.800 verkauften Einheiten zu verzeichnen. Im ersten Halbjahr 2017 wurden nun mit insgesamt 26.600 gehandelten Wohnungen in 13 Verkaufsfällen noch einmal weniger Transaktionen in der BBSR-Datenbank erfasst (siehe Abbildung 1 und Abbildung 2). Bei der Zahl der Verkaufsfälle ist dies der niedrigste Wert seit dem zweiten Halbjahr 2011, gemessen an der Zahl der gehandelten Wohneinheiten sogar seit dem zweiten Halbjahr 2010, als lediglich 6.700 Wohnungen in Transaktionen ab 800 Einheiten veräußert wurden. Auch die Größe des durchschnittlichen gehandelten Wohnungsportfolios ist mit 2.000 Wohnungen auf dem tiefsten Stand seit 2010.

Betrachtet man die Halbjahreswerte, wird die aktuelle Talsohle der Entwicklungen noch deutlicher:

Zwischen 2012 und 2015 – während der zweiten Hochphase des Transaktionsgeschehens – konnten 21 Verkaufsfälle pro Halbjahr erfasst werden, im vergangenen Jahr waren es noch jeweils 19 Stück. Die aktuell erfassten 13 Verkäufe liegen etwa ein Drittel unter den vorherigen Werten. In der zweiten Hochphase wurden im Durchschnitt 141.000 Wohnungen je Jahreshälfte gehandelt, im vergangenen Jahr jeweils rund 48.000 Einheiten. Die 26.600 gehandelten Einheiten in 2017 sind damit auf ein Fünftel bzw. die Hälfte des Transaktionsvolumens der zweiten Hochphase bzw. des Jahres 2016 gesunken. Getragen wurde der Handelsumfang in den vergangenen Jahren von einigen wenigen Großtransaktionen mit mehr als 10.000 verkauften Wohnungen, von denen in den ersten sechs Monaten 2017 keine stattfand.

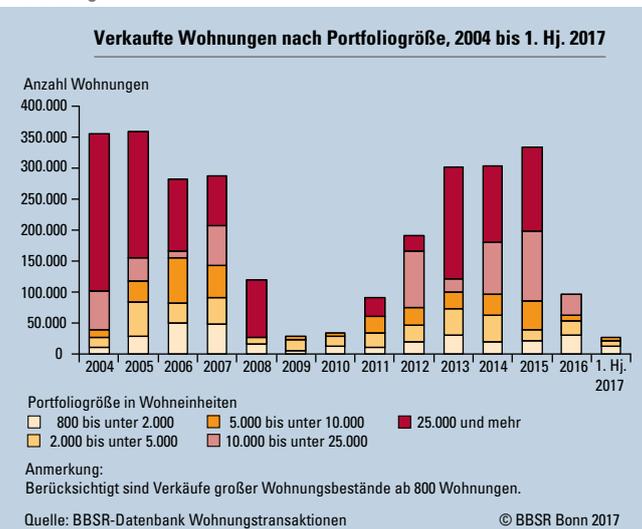
Ausschließlich Transaktionen mittlerer Größe

Stattdessen kam es lediglich zu einer Transaktion mit mehr als 5.000 Wohnungen sowie drei Verkäufen mit Portfolio Größen zwischen 2.000 und 5.000 Wohnungen. In den restlichen neun Transaktionen wurden jeweils

Abbildung 1



Abbildung 2



zwischen 800 und 2.000 Wohnungen veräußert. Diese Größenklasse machte also rund 70 % aller Transaktionen aus; ein Wert, der im gesamten Beobachtungszeitraum der Datenbank seit 1999 nicht erreicht wurde. Mit 12.600 oder rund der Hälfte der gehandelten Wohnungen sind Transaktionen in dieser Größenordnung in der Folge auch am bedeutendsten für das Handelsvolumen. In den Transaktionen mit 2.000 bis unter 5.000 Wohnungen wurden insgesamt 8.900 Einheiten oder ein Drittel des Gesamtumfangs gehandelt.

Als größte und einzige Transaktion mit knapp über 5.000 anteilig gehandelten Wohnungen geht die zweite Angebotsfrist zur Übernahme der conwert Immobilien Invest SE durch die Vonovia SE in die BBSR-Datenbank ein. Bereits im Dezember 2016 machte die Vonovia SE den conwert-Aktionären ein Angebot, das knapp 72 % annahm. Bis zur zweiten Angebotsfrist im März 2017 nahmen weitere 22 % der conwert-Aktionäre das Bar-Angebot der Vonovia SE an, sodass die conwert mittlerweile mit 93 % zum größten Wohnungsunternehmen Deutschlands gehört. Diese Transaktion stellt rund 20 % des erzielten Handelsvolumens im ersten Halbjahr 2017 dar.

Die aktuelle Phase weist von den Werten Ähnlichkeiten zum Zeitraum von 2008 bis 2011 auf, als die Dynamik ebenfalls deutlich abschwächte und die Verkaufsaktivitäten in den Jahren 2009 und 2010 fast zum Erliegen kamen. Die Hintergründe für

die abnehmende Handelsdynamik sind jedoch geradezu gegensätzlich: Während die Investoren durch die einsetzende Weltwirtschaftskrise ab 2008 kaum mehr Abnehmer mehr für ihre Portfolios und Unternehmen fanden – also ein Angebotsüberhang

entstand –, ist derzeit ein deutlicher Nachfrageüberhang zu verzeichnen. Viele kaufwillige Investoren berichten von Schwierigkeiten, geeignete Wohnungsportfolios zur Investition zu finden.

Informationen zu Hintergrund, Zweck und Restriktion der BBSR-Datenbank Wohnungstransaktionen

Am Mietwohnungsmarkt haben seit Ende der 1990er-Jahre umfangreiche Verkäufe von Mietwohnungsbeständen und ganzen Wohnungsunternehmen stattgefunden. Während der Handel ein hohes Maß an öffentlicher Aufmerksamkeit erfuhr, fehlte demgegenüber ein systematischer Überblick über die Geschehnisse. Vor diesem Hintergrund wurde 2007 die BBSR-Datenbank Wohnungstransaktionen zur Beobachtung der Veränderungen der Anbieterstruktur und zur detaillierten Betrachtung der Akteure auf dem Wohnungsmarkt mit dem Ziel eingerichtet, eine Grundlage zur Analyse der Entwicklungen und der Anbieter auf dem deutschen Mietwohnungsmarkt zu erstellen.

Informationen und Datenmaterial für die Datenbank werden mithilfe einer strukturierten Recherche der Fachmedien und der Informationsangebote bekannter Wohnungsmarktakteure zusammengetragen. Die Informationslage ist je nach Einzelfall von unterschiedlicher Qualität, Tiefe, Genauigkeit oder auch mit Unklarheiten behaftet. Trotz gewissenhafter Bearbeitung gibt es aufgrund der begrenzten Informationslage und methodischer Restriktionen Grenzen der Verwendung der Datenbank.

Insbesondere Fragestellungen zur Umgehung der Grunderwerbssteuer bei Share Deals werden gegenwärtig in der Öffentlichkeit thematisiert. Die Datenbank eignet sich jedoch nicht zur Berechnung von Mindereinnahmen der Grunderwerbssteuer und erfasst keine eigenen Informationen zu diesem Thema. Die begrenzte Informationslage und die teils komplexen, in Einzelfällen auch unklaren Konstrukte beim Erwerb von Portfolios sorgen dafür, dass aus den Pressemeldungen nicht zwangsläufig eindeutig hervorgeht, ob und in welchem Maße Grunderwerbssteuer fällig wurde. Für den Zweck der Datenbank ist dies zudem von untergeordneter Bedeutung. Darüber hinaus schränken Besonderheiten in der Erhebungssystematik, wie beispielsweise die Berücksichtigung des sukzessiven Exits über die Börse, die Nutzbarkeit der Datenbank für diese Fragestellungen deutlich ein. Grundsätzlich eignen sich die öffentlich gemachten Preisangaben nicht zur Berechnung von Steuerausfällen, da es sich oftmals um mit Verbindlichkeiten oder Investitionen verrechnete Werte handelt und zudem davon auszugehen ist, dass ein möglicher Vorteil einer Steuervermeidung bereits eingepreist ist.

Vielmehr stellt die BBSR-Datenbank ein wertvolles Instrument dar, das der Wohnungspolitik wichtige Hinweise geben kann, grundlegende Strukturinformationen zum Markt erfasst, neue Entwicklungen identifiziert und Dynamiken auf dem deutschen Mietwohnungsmarkt detailliert beobachtet.

Deutsche Unternehmen und Publikums-AGs entscheidend für den Markt

Von den rund 3,30 Mio. Wohnungen, die im gesamten Beobachtungszeitraum der BBSR-Datenbank gehandelt wurden, waren die Privaten mit 2,86 Mio. der erworbenen und 2,06 Mio. der veräußerten Wohnungen die dominierende Akteursgruppe (siehe Abbildung 3 und 4). Das entspricht 87 % der gekauften und 62 % der verkauften Einheiten am deutschen Transaktionsmarkt. In den letzten Jahren haben die Anteile der Privatakteure am Marktgeschehen noch einmal zugenommen. Auch in der ersten Jahreshälfte 2017 sind Privatakteure entscheidend für das Handelsvolumen: In allen 13 Transaktionen traten sie als Käufer auf, in neun Fällen ebenso als Verkäufer.

Die Privateigentümer ohne Zuordnung stellen mit 9.000 veräußerten Einheiten die wichtigste Verkäufergruppe dar. Dabei handelt es sich zu einem großen Teil um die Aktionäre der conwert Immobilien Invest SE, die ihre Anteile im Rahmen eines zweiten Angebots an die Vonovia SE verkauft haben. Diese werden gemäß der Weiterentwicklung der Akteurstypen der Datenbank als Privateigentümer

ohne Zuordnung eingeteilt (siehe BBSR-Analysen KOMPAKT 04/2017, S. 9). Darüber hinaus sind die direkten Verkäufer bei vier weiteren Transaktionen nicht bekannt.

Bei den Zukäufen bilden die Publikums-AGs mit 14.600 erworbenen Wohnungen sowie deutsche Privatunternehmen mit 10.200 Wohnungen zusammen über 90 % des Transaktionsvolumens ab. Während die Publikums-AGs beispielweise im Jahr 2013 einen ähnlich hohen Anteil erzielten, spielten die deutschen Unternehmen zuletzt Anfang der 2000er eine ähnlich bedeutende Rolle. Dies muss natürlich vor dem Hintergrund der stark abgenommenen Marktdynamik bewertet werden. Neben dem Erwerb mehrerer Portfolios mit 800 bis 2.000 Wohnungen durch einheimische Investoren ist bei den deutschen Privatakteuren insbesondere die ZBI AG hervorzuheben, die im Juni zwei Portfolios mit jeweils 2.500 Wohnungen erwarb. Bei den börsennotierten Unternehmen ohne kontrollierenden Eigentümer – den Publikums-AGs – traten mit der Vonovia SE, der Deutsche Wohnen AG, der LEG Immobilien

AG und der TAG Immobilien AG einige der größten deutschen Wohnungsunternehmen als Käufer auf.

Die Handelssalden der Käufergruppen der Publikums-AGs sind mit +11.000 Wohnungen und der deutschen Unternehmen mit +7.300 deutlich positiv. Demgegenüber stehen die bereits erwähnten Privateigentümer ohne Zuordnung sowie angelsächsische Akteure, die in der ersten Jahreshälfte 2017 in zwei Transaktionen mit 4.300 Wohnungen als Verkäufer auftraten und selber – zumindest direkt – keine Wohnungen erwarben. Beide Akteursgruppen weisen einen negativen Handelssaldo auf. Während angelsächsische Investoren seltener direkt am Markt als Käufer auftreten, sind sie weiterhin indirekt mit Anteilen bei börsennotierten Unternehmen am deutschen Wohnungsmarkt aktiv. Zu nennen ist hier beispielweise die amerikanische Vermögensverwaltung BlackRock Inc. als bedeutende Anteilseignerin bei mehreren deutschen Wohnungsgesellschaften.

Abbildung 3

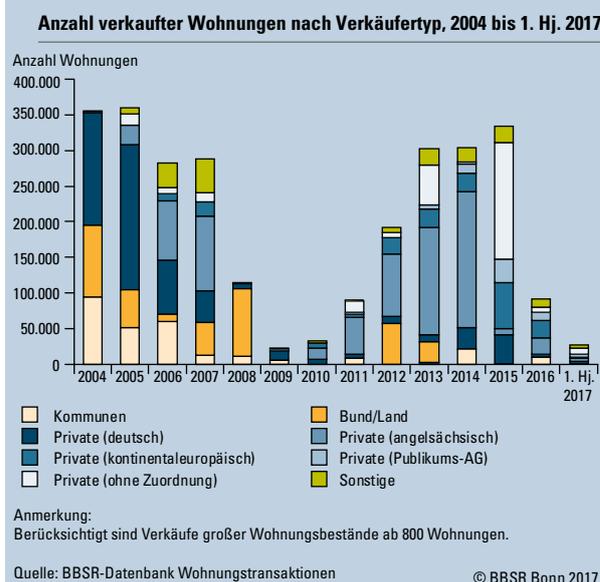
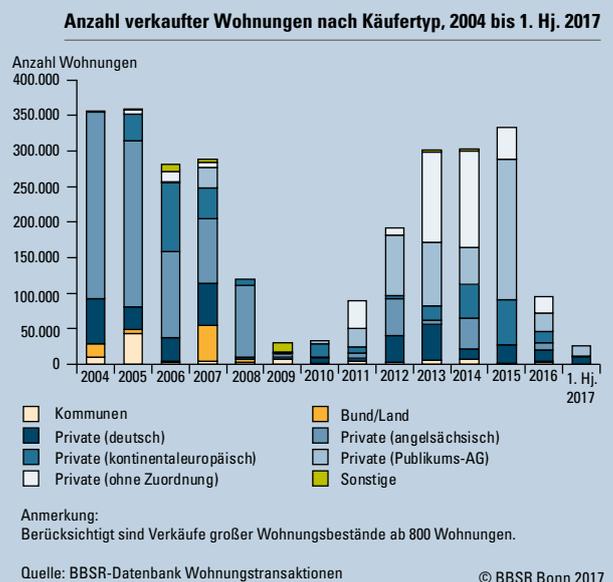


Abbildung 4



Leichte Zunahme bei Kleintransaktionen mit 100 bis 800 Einheiten

Die Zahl der kleinen Wohnungs-transaktionen ist im ersten Halbjahr 2017 im Gegensatz zu den großen Transaktionen leicht angestiegen. Deutsche Unternehmen stellen hier die aktivste Käufergruppe auf dem Transaktionsmarkt dar.

Im ersten Halbjahr 2017 konnten 44 Transaktionen kleiner Wohnungsbestände mit Portfolios zwischen 100 und 800 Wohnungen in der BBSR-Datenbank Wohnungstransaktionen erfasst werden (siehe Abbildung 5). Dies stellt den höchsten Halbjahreswert seit dem zweiten Halbjahr 2013 dar und zum dritten Mal in Folge einen leichten Anstieg bei der Zahl der Verkaufsfälle. Im Unterschied zu den Transaktionen ab 800 Wohneinheiten nehmen die Handelsaktivitäten mit kleinen Mietwohnungsportfolios nicht ab, stattdessen lässt sich ein leichter Anstieg ausmachen.

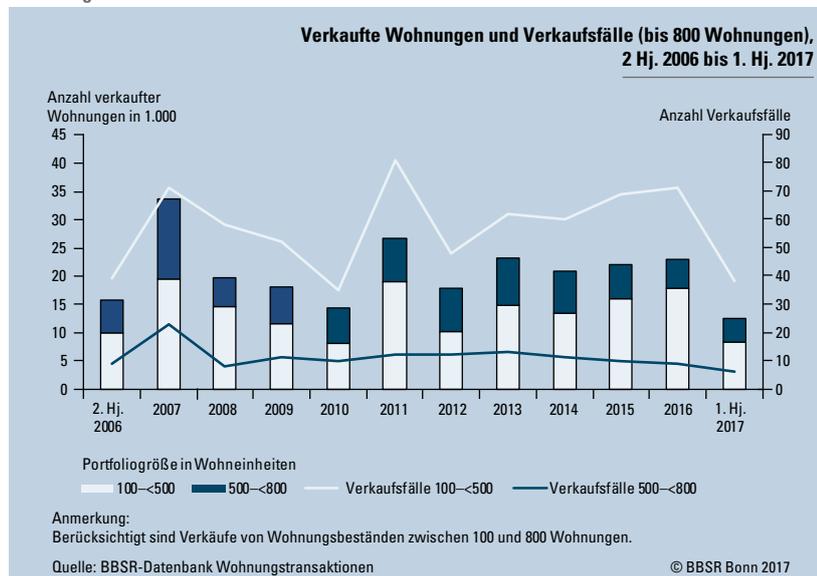
Auch bei der Zahl der gehandelten Wohneinheiten lässt sich die leichte Zunahme beobachten: Von 2014 zu 2015 nahm das Transaktionsvolumen um 6 % zu, im darauffolgenden Jahr um weitere 4 % und bei zwei gleichbleibenden Halbjahren ist für 2017 ein Anstieg um 10 % zu erwarten. Insgesamt wurden in den ersten sechs Monaten des Jahres 12.500 Wohnungen gehandelt. Über den Beobachtungszeitraum der Datenbank

liegt das halbjährlich gehandelte Handelsvolumen kleiner Portfolios bei durchschnittlich 11.200 Wohnungen, im ersten Halbjahr 2017 wurden 1.300 Einheiten mehr gehandelt. Das Geschäft mit kleinen Mietwohnungsbeständen mit 100 bis 800 Wohnungen verhält sich gegensätzlich zum Handel mit großen Mietwohnungsbeständen – ein fehlendes Angebot an verfügbaren Portfolios und das in der Folge derzeitige Handelstief sind nicht zu erkennen.

Von den erfassten Kleintransaktionen fand mit 38 Verkäufen der größte Teil in der Größenklasse von 100 bis 500 Wohnungen statt, in sechs Fällen wurden mehr als 500 Wohnungen veräußert. Der Anteil der besonders kleinen Transaktionen hat in den letzten Jahren schrittweise zugenommen. Rund zwei Drittel oder 8.400 von 12.500 gehandelten Wohnungen wurden in Transaktionen mit 100 bis 500 Einheiten verkauft. Im Gegensatz dazu stehen die 4.100 Wohnungen in Verkäufen mit 500 bis 800 Wohnungen, die das verbleibende Drittel

- (1) Es wird darauf hingewiesen, dass sich der Abdeckungsgrad des tatsächlichen Transaktionsgeschehens durch die recherchierten Transaktionen mit abnehmender Transaktionsgröße verschlechtert.
- (2) Der deutlich niedrigere Wert bei den Verkäufern ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass insbesondere der Informationsgrad zu den Verkäufern bei den Kleintransaktionen gering ist.

Abbildung 5



des Transaktionsvolumens ausmachen. Diese Werte entsprechen dem langjährigen Mittel der BBSR-Datenbank Wohnungstransaktionen in dieser Größenklasse.

Mehrere deutsche Unternehmen mehrfach als Käufer aktiv

Auch bei den Kleintransaktionen sind Privatakteure mit 50 % der verkauften und 96 % der erworbenen Wohnungen die dominierende Akteursgruppe. Die Werte sind höher als noch in den Vorjahren; bei den Verkäufen handelt es sich um den höchsten Wert seit Beginn der Erfassung von Kleinverkäufen im zweiten Halbjahr 2016. Die öffentliche Hand ist mit einem kleineren kommunalen Verkauf in einer sächsischen Kleinstadt sowie dem Zukauf eines kleineren Portfolios durch eine städtische Wohnungsbaugesellschaft in Erscheinung getreten.

Insbesondere Privatunternehmen aus Deutschland haben den Markt mit 6.600 erworbenen Wohnungen oder 53 % des Marktanteils dominiert. Die angelsächsischen und kontinental-europäischen Investoren sowie Publikums-AGs ohne kontrollierenden Eigentümer haben jeweils zwischen 1.000 und 1.800 (9 bis 15 % Marktanteil) der Zukäufe zu verantworten. Wie bereits in den letzten Jahren beherrschen deutsche Eigentümer den Markt mit kleinen Portfolios.

Hervorzuheben ist die ZBI AG, die in der ersten Jahreshälfte neben größeren Zukäufen gleich in vier Kleintransaktionen mit insgesamt 900 Wohneinheiten als Käufer auftrat. Hintergrund ist neben den geschlossenen Immobilienfonds der ZBI AG eine neue Partnerschaft mit Union

Investment, in deren Rahmen ein offener Publikumsfonds aufgesetzt werden soll. Mit der Capital Bay GmbH und der Vivawest GmbH sind weitere deutsche Unternehmen im zurückliegenden Halbjahr 2017 mehrfach als Käufer tätig gewesen.

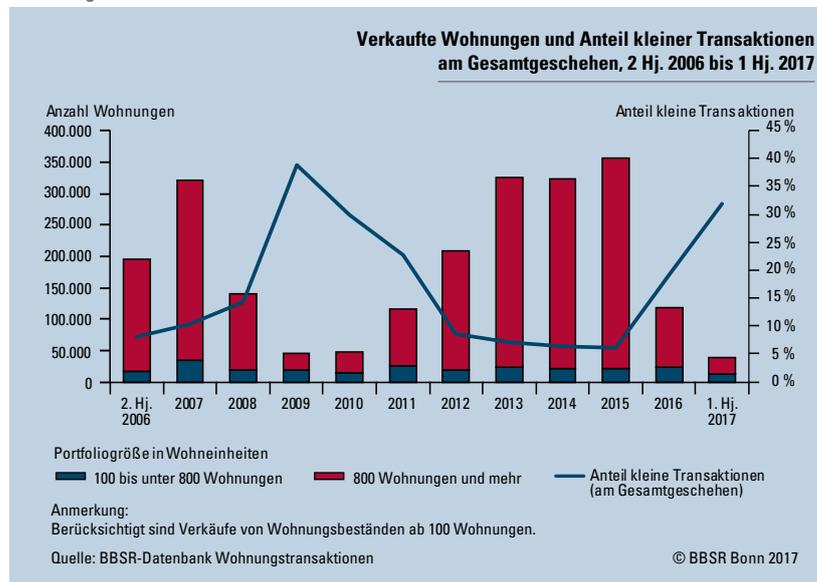
Anteil der Kleintransaktionen am Gesamtvolumen deutlich gestiegen

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2017 konnten insgesamt 57 Transaktionen mit 39.100 verkauften Wohnungen erfasst werden. Bei rund drei Viertel der Verkaufsfälle handelt es sich um Kleintransaktionen mit weniger als 800 gehandelten Einheiten. Demgegenüber stehen ein Viertel der Verkaufsfälle, bei denen es sich um große Transaktionen handelt. Dieser Wert liegt im langjährigen Mittel bei rund einem

Drittel der Verkaufsfälle, in der zweiten Hochphase zwischen 2012 und 2015 sogar bei bis zu 40 %. Die aktuelle Marktentwicklung ist also von Kleintransaktionen geprägt.

Dies zeigt sich auch bei Betrachtung des Anteils der Kleintransaktionen am Gesamtgeschehen (siehe Abbildung 6). Rund 32 % von den 39.100 gehandelten Wohnungen in der ersten Jahreshälfte 2017 wurden in Kleintransaktionen gehandelt. Dieser Wert liegt über den 19 % aus dem vergangenen Jahr 2016 und noch deutlicher über den 6 % von 2015. Eine ähnliche hohe Bedeutung hatten die Kleintransaktionen im Zeitraum von 2008 bis 2011, als Werte zwischen 14 und 39 % erzielt wurden. Der Höchstwert wurde im Jahr 2010 erreicht, als von 46.300 Wohnungen insgesamt 18.000 in Transaktionen mit weniger als 800 Wohnungen veräußert wurden.

Abbildung 6



Fazit und Ausblick

Das Handelsgeschehen am Markt mit Bestandswohnungen war im ersten Halbjahr 2017 von zahlreichen Kleintransaktionen und Verkäufen mittlerer Größenklassen geprägt. Insgesamt kam es lediglich zu 13 Verkaufsfällen mit mehr als 800 Wohneinheiten, Kleintransaktionen wurden in 44 Fällen erfasst. Die niedrige Marktdynamik stellt eine Fortsetzung des vergangenen Jahres 2016 dar, als ebenfalls wenige Verkäufe zustande kamen.

Die börsennotierten Unternehmen, die das Handelsgeschehen in den letzten Jahren bestimmten, waren in der ersten Jahreshälfte 2017 wieder aktiv und erwarben Bestände mittlerer Größe. Im Gegensatz zu den letzten Jahren sind die verfügbaren Wohnungsportfolios und Übernahmemöglichkeiten jedoch äußerst begrenzt, sodass sich einige Akteure

stärker einem internen Wachstum zuwenden und die eigenen Bestände modernisieren. Darüber hinaus stellt Wohnungsneubau zur Bestandserweiterung ebenfalls eine Möglichkeit dar; die Vonovia SE hat angekündigt, künftig 2.000 Wohnungen pro Jahr fertigstellen zu wollen.

Der Markt ist von einem deutlichen Nachfrageüberhang gekennzeichnet. Geopolitische Unsicherheiten wie der Brexit oder ein Wiederaufblühen der Eurokrise führen dazu, dass Anlagen in Sachwerte wie Immobilien als besonders attraktiv gelten. Gepaart mit den günstigen Finanzierungsbedingungen sowie der aus Anlegersicht positiven Entwicklungsdynamik auf dem deutschen Wohnungsmarkt entsteht ein großer Nachfragedruck nach deutschen Wohnimmobilien. Das begrenzte verfügbare Angebot führt in der Folge

zum Ausweichen der Investoren auf andere Standorte, die vormals nicht so stark im Investitionsfokus standen, oder zu hohen Preisen auf den Stammmärkten. Beispiele hierfür sind die 3.900 Wohnungen in Berlin, die die Deutsche Wohnen AG im März für einen Mietpreismultiplikator von 30 erwarb.

Für die zweite Jahreshälfte ist ein ähnliches Bild wie in den ersten sechs Monaten von 2017 zu erwarten: Ein gesteigertes Anlageinteresse am deutschen Wohnimmobilienmarkt trifft auf eine stark eingeschränkte Verfügbarkeit an Wohnungsportfolios. In der Folge werden vornehmlich kleinere und mittlere Portfolios am deutschen Transaktionsmarkt gehandelt werden. Einzelne Großtransaktionen und weitere Unternehmensübernahmen sind derzeit nicht in Sicht.

Herausgeber

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)
im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR)
Deichmanns Aue 31–37
53179 Bonn

Ansprechpartner

Jonathan Franke
jonathan.franke@bbr.bund.de

Redaktion

Katina Gutberlet

Satz und Gestaltung

Marion Kickartz

Druck

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung

Bestellungen

forschung.wohnen@bbr.bund.de
Stichwort: BBSR-Analysen KOMPAKT 14/2017

Die BBSR-Analysen KOMPAKT erscheinen in unregelmäßiger Folge. Interessenten erhalten sie kostenlos.

ISSN 2193-5017 (Printversion)

ISBN 978-3-87994-130-8

Bonn, Oktober 2017

Newsletter „BBSR-Forschung-Online“

Der kostenlose Newsletter informiert monatlich über neue Veröffentlichungen, Internetbeiträge und Veranstaltungstermine des BBSR.

www.bbsr.bund.de/BBSR/newsletter